

Exogone Kaiseriana P. Henn. n. gen. et. n. sp.

Von

P. Hennings.

Mit 1 Text - Abbildung.

Von Herrn Dr. E. Kaiser in Schöneberg wurden mir Ende März d. J. sehr winzige Pilze überbracht, welche im Kulturglase auf faulenden Blättern von Kohl und auf Kiefernnadeln entstanden sind. Es sind dies kleine fast kugelige, ca. 1—2 mm große, weißliche anscheinend filzige Gebilde, welche unten genabelt an dieser Stelle schwach gelblich sind. An der Unterseite findet sich ein sehr zartes fädiges verzweigtes Mycel, welches das Substrat überzieht. Aeußerlich hat die Pilz fast die Form und Größe von *Endogone*, nur daß derselbe weiß, später etwa isabellfarbig wird. In der Form erinnert er auch an Samen von *Veronica hederifolia*. Auf dem Längsschnitte zeigt er dicht stehende mit Paraphysen gemischte und von diesen überragte Asken, ohne irgend ein Gehäuse, welche der genabelten Basis, die nach innen zu ein halbkugeliges zelliges Wärcchen darstellt, frei aufsitzen.

Die Asken sind keulenförmig, am Scheitel abgerundet oder abgeflacht, mit 8 Sporen, 160—200 μ lang, 25—33 μ dick. Die überragenden Paraphysen sind fädig, meist gablig verzweigt, septiert, nach oben hin 8—12 μ verdickt, farblos. Die Sporen liegen meist unregelmäßig zweireihig, seltener schief einreihig im Schlauch, sie sind anfangs ellipsoid dann? kugelig, granuliert-warzig, mit 2—3 μ dicken Epispor; anfangs farblos, dann schwach gelblich 15—22 \times 15—18 μ . Schläuche, Paraphysen und Sporen stimmen mit denen von *Pezizeen* überein, aber ein Gehäuse wie bei diesen ist in vorliegenden Stadien nicht vorhanden, sondern es sitzen die Asken, wie erwähnt, einem fast halbkugeligen Zäpfchen frei auf.

Etwa zu *Pyronema* ist der Pilz deshalb nicht zu stellen, mit *Zukalina* Kunze = *Gymnodiscus* Zuk. hat der Pilz vielleicht am meisten Aehnlichkeit, zumal mit *Z. dura* (Zuk.), doch sind die Asken, Sporen usw. hier völlig anders.

Aeußerlich hat der Pilz mit der von mir in Hedw. XLII, 1903, S. 22 beschriebenen, zu den Rhizinaceen gestellten Gattung *Ruhlandiella* überraschende Aehnlichkeit, doch besteht bei dieser das Innere des Fruchtkörpers aus gelatinös-fleischiger kugeligter Masse, aus gleichmäßigen pseudoparenchymatischem Gewebe, großen rundlich-eckigen Zellen.

Wenn man sich nun aber diesen Innenkörper auf ein halbkugeliges Zäpfchen an der Basis reduziert vorstellt, ähnlich wie bei *Zukalina*, so ist zweifellos bei *Ruhlandiella* der nächste Anschluß zu finden. Die Sporen und Paraphysen sind jedoch anders als bei dieser.

Da das Material leider mit *Fusarium* sowie mit Bakterien überstark verunreinigt ist, so war die Ausführung von Reinkulturen, welche einen sicheren Aufschluß über die Entwicklung unseres Pilzes hätte geben können, nicht ausführbar.

In Alkohol- und Glycerinpräparaten zieht sich die Sporenmembran zusammen, so daß die Spore schüsselförmig erscheint.

Ich glaube, obige Gattung am besten zu den Rhizinaceen zu stellen unweit der Gattung *Ruhlandiella*, welche letztere irrtümlich in Saccardos Sylloge XVIII, S. 241 zu den Gasteromyceten gestellt worden ist.

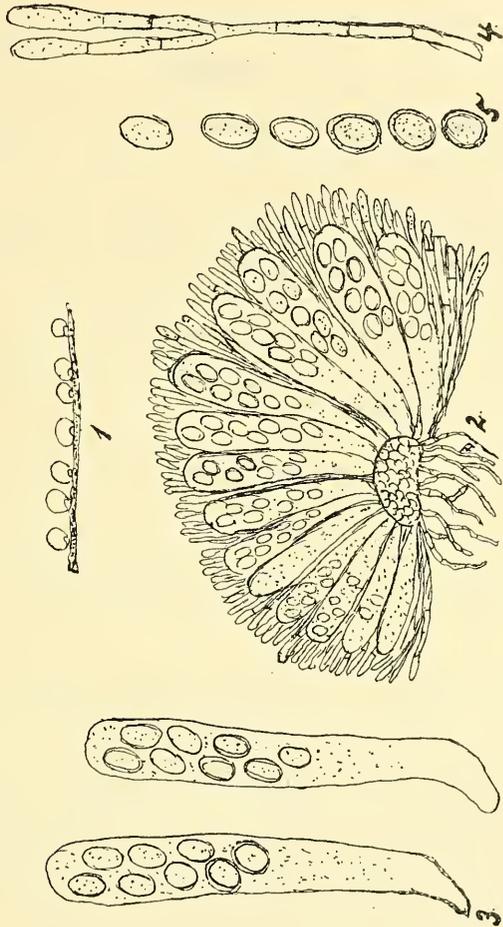
Exogone P. Henn. n. gen. Fruchtschicht ohne Gehäuse, niedergedrückt-kugelig, frei auf einem kleinen warzenförmigen pseudoparenchymatischen Hypothecium sich entwickelnd, oberflächlich saprophytisch mit kriechendem Mycel. Schläuche keulenförmig, 8-sporig, mit überragenden Paraphysen. Sporen ellipsoid oder kugelig, farblos mit punktiert warziger Membran.

E. Kaiseriana P. Henn. n. sp. Apothecien vereinzelt oder heerdenweise sitzend, fast kugelig, weißlich, unterseits genabelt, gelblich 1—2 mm im Durchmesser mit kriechendem, septierten, verzweigtem, Mycel. Schläuche keulenförmig, oben abgerundet oder abgeflacht, mit 8 Sporen, etwa 160—200 μ lang, 25—33 μ breit, auf dem gewölbten, gelblichen pseudoparenchymatischen Hypothecium anscheinend frei entstehend. Paraphysen überragend, oft mehrfach gabelig geteilt, septiert, nach oben hin keulenförmig 10—12 μ verdickt, an den Scheidewänden oft zusammengezogen. Sporen meist unregelmäßig zweireihig im oberen Teil des Schlauches, ellipsoid dann? kugelig mit etwas verdickter, anfangs glatter, dann punktiert-warzig farbloser oder schwach gelblicher Membran, 15—22 \times 15—18 μ .

Schöneberg, auf faulenden Kohlstengeln und Kiefernnadeln im Kulturglase; März, April 1908. Dr. E. Kaiser c.

Erklärung der Textfigur.

Figur 1. Habitus, natürliche Größe; 2. Längsschnitt durch die Fruchtschicht, stark vergrößert; 3. Asken; 4. Paraphyse; 5. Sporen, sämtlich stark vergrößert.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Hennings Paul Christoph

Artikel/Article: [Exogone Kaiseriana P. Henn. n. gen. et. n. sp. 129-131](#)